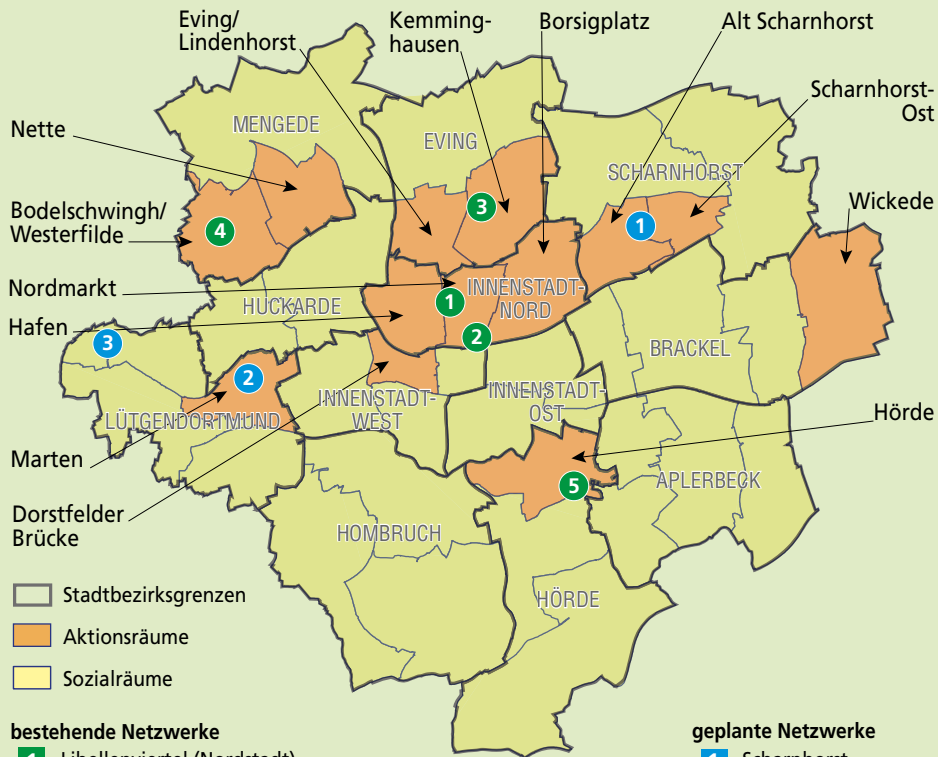


Strategie | System | Mitwirkende



Netzwerk INFamilie

Frühe Förderung | Vernetzung
Prävention im Quartier



bestehende Netzwerke

- 1** Libellenviertel (Nordstadt)
- 2** Brunnenstraßenviertel (Nordstadt)
- 3** Märchensiedlung (Eving)
- 4** Westerfilde/Bodelschwingh
- 5** Clarenberg, Hörder Neumarkt, Hörde

geplante Netzwerke

- 1** Scharnhorst
- 2** Marten
- 3** Bövinghausen



Unsere Leitorientierungen

Das Netzwerk INFamilie ist ein Zusammenschluss professioneller Fachkräfte, ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, Personen aus der Zivilgesellschaft sowie Unternehmen, die unsere Arbeit unterstützen.

Die Lebensbedingungen von Eltern und Kindern in benachteiligten Quartieren in Dortmund werden von uns gemeinsam mit den Familien gestaltet und verbessert.

Wir denken dabei vom Kind aus und über institutionelle Grenzen hinweg. Damit wollen wir zur Chancengerechtigkeit beitragen und Kindern einen guten Start in Schule und Beruf ermöglichen.

Das Netzwerk INFamilie wird durch die Stadt Dortmund organisiert und begleitet

Wir wollen kein Kind zurücklassen



„Die Leistungsfähigkeit des Netzwerks wurde in den Jahren des Bestehens immer wieder in eindrucksvoller Weise deutlich. Ich freue mich insbesondere über die Nachhaltigkeit, die durch den Beschluss des Rates 2016 zur weiteren Übertragung auf andere Quartiere verankert ist und konsequent erfolgt. Ich bin zuversichtlich, dass so weitere zielführende Angebote und Leistungen für unsere Kinder und Familien entstehen“.

Schirmherrin Frau Bürgermeisterin Jörder





Wir stehen gemeinsam für:

- eine ganzheitliche Betrachtungsweise von Familien und Kindern unabhängig von Herkunft, Sprache oder Wohnort
- sozialräumliches Denken, Handeln und Gestalten unter tätiger Mitwirkung der Bewohnerinnen und Bewohner
- interdisziplinäre und trägerübergreifende Zusammenarbeit mit dem gemeinsamen Blick auf die Problemlösung
- Qualitätssicherung und Evaluation
- Transparenz der Maßnahmen und Strukturen



Wir streben Nachhaltigkeit an

Miteinander für Familien und ihre Kinder

Kinder sind das Wichtigste, was wir haben.

Sie brauchen individuelle Förderung und angemessene Rahmenbedingungen in ihren Quartieren, um ihre Potenziale zu entfalten. Unterstützung in den Bereichen Sprache, Bewegung, Ernährung, Gesundheit und soziale Kompetenz sind für die kindliche Entwicklung elementar.

Bislang werden vom Netzwerk INFamilie Kinder im Alter von 0 bis 10 Jahren und ihre Familien in den Blick genommen.



Wir handeln professionell

- Entwicklung von frühen und passgenauen Angeboten bis hin zu Bildungs- und Präventionsketten
- Verknüpfung sozialer Dienstleistungen
- Gestaltung von Übergängen in Fördersysteme
- Qualifiziertes Netzwerkmanagement mit klaren Interaktions- und Kommunikationsstrukturen
- Nutzung dialogischer Prozesse und Verfahren

Aus der Praxis:

Kennzeichnend für die Netzwerkarbeit INFamilie sind die vielen auf die jeweiligen Quartiere zugeschnittenen Angebote, Projekte und Maßnahmen im Sozialraum.

Beispielsweise:

- Mobiler Einsatz eines elektrisch betriebenen Lastenrades mit Spiel- und Sportgeräten für Kinder („Spiel- und SportMOBIL“)
- Implementierung von Sprachschulen für Kinder ab vier Jahren ohne Kindergartenplatz und anderer Brückenprojekte zur Integration
- Veranstaltung von Ferienspielen, Quartiers- und Sportfesten und vieles mehr

Aus der Arbeit im Netzwerk INFamilie haben sich aber auch Projekte und Maßnahmen von zentraler Bedeutung herausgebildet:

- Weiterentwicklung der Dortmunder Kinderstuben in Kooperation mit RuhrFutur und Erstellung eines Qualitätshandbuchs für die Region
- Entwicklung der Sprachbilderbücher Plappermaul 1 für 0–3 jährige Kinder und Plappermaul 2 für 3–6-jährige Kinder und die Umsetzung von Leseförderprojekten an unterschiedlichen Standorten
- Organisation und Durchführung von jährlichen Fachforen durch und für die Akteurinnen und Akteure des Netzwerks INFamilie, um einen regelmäßigen Austausch zu ermöglichen.



Struktur des Netzwerks INFamilie

Das Netzwerk INFamilie, eingebunden in die *Kommission Aktionsplan Soziale Stadt* und die *Dortmunder Bildungscommission*, hat folgenden Organisationsaufbau:

Verwaltungsinterne Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe entscheidet über die fachlich-inhaltliche Ausrichtung des Netzwerks INFamilie und sichert die Einbindung in die gesamtstädtische Handlungs- und Entwicklungsstrategie.

Die Steuerungsgruppe setzt sich zusammen aus den Fachbereichsleitungen des Jugendamtes, des Gesundheitsamtes, des Fachbereiches Schule, der Stadtentwicklung und des Eigenbetriebs FABIDO sowie Vertreterinnen und Vertretern des Kommunalen Integrationszentrums, des Dezernats für Schule, Jugend und Familie, des Dezernats für Arbeit, Gesundheit und Soziales, des Projekts "nordwärts" und der Jugendhilfeplanung.

Beirat

Der Beirat setzt sich zusammen aus Interessenvertreterinnen und -vertretern der Zivilgesellschaft (Kommission Soziale Stadt und Bildungscommission), Vertreterinnen und Vertretern der Freien Wohlfahrtsverbände, der Migrantenselbstorganisationen und aus den Bereichen Wissenschaft, Gesundheit und Sport. Der Beirat begleitet und berät die Entwicklung des gesamtstädtischen Netzwerks INFamilie, unterstützt die Vernetzung in die relevanten Bereiche und bringt Fachexpertise ein.

Zentrale Koordinierungsstelle

Die Koordinierungsstelle stellt die operative Ebene dar und verantwortet die Umsetzung des Netzwerks INFamilie in den Stadtbezirken und Quartieren nach definierten Qualitätsstandards.

Sie setzt sich zusammen aus den zentralen Netzwerkkoordinatorinnen und -koordinatoren für die Implementierung der Netzwerke, einer geschäftsführenden Stelle sowie der Bereichsleitung des Jugendamtes/Familien-Projekt.



Implementierung der Netzwerke INFamilie in den Stadtbezirken

- Die Auswahl eines Stadtbezirkes für die Einrichtung eines Netzwerks INFamilie erfolgt durch die Verwaltungsinterne Steuerungsgruppe und orientiert sich an der Gebietskulisse des Aktionsplans Soziale Stadt bzw. von Nordwärts.
- Eine Beteiligung der Akteurinnen und Akteure im jeweiligen Stadtbezirk erfolgt über die gesetzlich verankerte Arbeitsgemeinschaft gem. § 78 SGB VIII.
- Die Zustimmung und Mitarbeit ist Voraussetzung zur Implementierung des Netzwerks.
- Die Einrichtung eines Netzwerks erfolgt in einem intensiven Beteiligungsprozess. Hierzu zählen:
 - die Zusammenstellung einer lokalen Steuerungsgruppe
 - eine Auftaktveranstaltung im Stadtbezirk
 - eine Sozialraumanalyse
 - die Ermittlung von Angeboten, Bedarfen und eine Kategorisierung nach Dringlichkeiten.
- Der Einführungsprozess wird von der zentralen Koordinierungsstelle des Jugendamts begleitet und dauert ca. 1 bis 1,5 Jahre.
- Danach besteht das Angebot der Netzwerkadministration im Stadtbezirk durch die örtlichen Familienbüros



Kooperationspartnerinnen und -partner und Unterstützerinnen und Unterstützer des Netzwerk INFamilie

Aktionsplan Soziale Stadt Dortmund • Alloheim Senioren-Residenz Schloss-Westhusen • Arbeiterwohlfahrt Dortmund • AWO FZ Am Bruchheck • AWO FZ Burgholzstraße • AWO Kindertageseinrichtung Braunschweigerstraße • AWO Kindertageseinrichtung Nortkirchenstraße • Bertelsmann Stiftung • Bewegungsambulatorium • Bodelschwingh-Grundschule • Brücherhof-Grundschule • Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder Stamm Vagabunden • Bundesinitiative Frühe Hilfen • Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend • Caritas Dortmund • DEW21 • Die Johanniter • Die Rotary Clubs in Dortmund – Gemeindienst e. V. • DJK Hansa Dortmund • dobecq mbH • DOGEWO21 • Dortmunder Budo Sportverein e. V. • Dortmund-Stiftung • Ev. Bildungswerk Dortmund • Ev. Jugend Eving • Ev. Kindergarten Kinderbusch • Ev. Lydia-Gemeinde • Ev. Noah-Gemeinde • Evangelische Kirche Dortmund und Lünen • FABIDO • FABIDO FZ Biehleweg • FABIDO FZ Clarenberg • FABIDO FZ Eberstraße • FABIDO FZ Fröbelweg • FABIDO FZ Speckestraße 17 • FABIDO-FZ Speckestraße 15 • FABIDO-Kindertageseinrichtung Wattenscheidskamp • Fachbereich Schule • Fachhochschule Dortmund • Fachhochschule Nordhausen • Falkentreff Westerfilde • Förderzentrum Rolandstraße • Gesundheitsamt • Gesundheitsdienst für Kinder und Jugendliche • Grünbau • Grundschule Kleine Kielstraße • Haus der Generationen St. Antonius • Herder Grundschule • Integrationsagenturen Nordrhein-Westfalen • Jugendamt Erzieherische Hilfen und Kinderschutz • Jugendamt Kinder- und Jugendförderung • Jugendamt Psychologischer Beratungsdienst • Jugendfreizeitstätte Clarenberg • Jugendfreizeitstätte Eving • Jugendhilfe St. Elisabeth • Julius Ewald Schmitt Wohnungsgesellschaft • Kath. Kindergarten Mariä Heimsuchung • Katholische Bildungsstätte für Erwachsenen- und Familienbildung Dortmund • Kein Kind zurücklassen • KESS JFS Westerfilde • Kinderstuben Dortmund • Kommunales Integrationszentrum Dortmund • Koordinierungsstelle im Gesundheitsbereich • LEG • Libellen-Grundschule • Lokal Willkommen – das Dortmunder Integrationsnetzwerk • MIA-DO • Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen • Nordwärts • Opel Rüschkamp Dortmund • Pallotiner Katholisches Forum • Quartiersmanagement Nordstadt • Quartiersmanagement Westerfilde/Bodelschwingh • Regionales Bildungsbüro • Robert-Bosch-Stiftung • RuhrFutur • Stadtentwicklung • Soziales Zentrum Dortmund e. V./Beratungsstelle Westhoffstraße • Sparkasse Dortmund • Stadt Dortmund • StadtSportBund Dortmund e. V. • Stadteilmütter in NRW • Stadteilschule Dortmund e.V. • Stift-Grundschule • Stiftung Soziale Stadt • Tischlein deck dich Dortmund • TSZ Nette Dortmund e. V. • Vonovia • Vonovia Mieterstiftung • Weingartenschule am See • Westhausen-Grundschule •

Aufzählung nicht abschließend. Ehrenamtliche Unterstützerinnen und Unterstützer sind aus datenschutzrechtlichen Gründen hier namentlich nicht aufgeführt.



Preis Soziale Stadt (Netzwerk INFamilie 2014)



Ehrenamtspreis Bruder Maiko 2014/2016



Preis Soziale Stadt (Kinderstuben 2016)



PSD Förderpreis Soziale Stadt 2017/
Essen und Lernen und Hannibal 2

NETZWERK
G O
I O
I I I
IN FAMILIE

Kontakt:

Netzwerk INFamilie
Märkische Straße 24–26
44141 Dortmund
www.infamilie.dortmund.de
infamilie@dortmund.de

Koordinierungsstelle
Dirk Havemann
Tel. (0231) 50-2 98 90, dhaveman@stadtdo.de



Herausgeber:

Stadt Dortmund, Jugendamt
in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk INFamilie

Redaktion:

Dr. Annette Frenzke-Kulbach (verantwortlich), Ingolf Sinn, Anne Böning,
Annette Stromberg, Özlem Dag, Dirk Havemann (Redaktionsleitung)

Fotos:

Adobe Stock |JFS Clarenberg, W.-D. Blanke ,
FABIDO-Familienzentrum Speckestraße 17, FABIDO-Kinderstube Kinderlachen
Kommunikationskonzept, Satz, Produktion, Druck:
Dortmund-Agentur, 01/2019